

Werner Reuß

# Ausbildung zum Fachmann – Bildung zum Menschen

## BR-alpha – Lernen mit dem Fernsehen

**Der erste und bisher einzige Bildungskanal Deutschlands bietet ein weit gefächertes Angebot. Neben systematischen Lernprogrammen und Bildungssendungen werden Formate wie die Serie *Deutsch Klasse* angeboten, die neue Wege des Lernens mit dem Fernsehen gehen.**

**B**ildung kommt vom Bild und nicht vom Buch, sonst hieße es ja Buchung«, so der Kabarettist Dieter Hildebrandt. Wenn Bildung von Bild kommt, dann ist das Fernsehen bestens geeignet für Bildung, denn Fernsehen macht Bilder, bewegte Bilder – und durchs Fernsehen entstehen auch neue Bilder (Bildung?). Sich über das Fernsehen bilden? Mancher mag allein schon bei dem Gedanken die Nase rümpfen. Andererseits – warum denn eigentlich nicht? Fernsehen gilt und dient vielen in erster Linie als Unterhaltungsmedium, das stimmt, aber das muss ja kein Hindernis sein, im Gegenteil: Bildung kann sich die Unterhaltung und das positive Image des Fernsehens zunutze machen.

Fernsehen als Bildungsträger: In 98 % aller Haushalte steht heute ein Fernseher, damit verfügen mehr Haushalte über einen Fernseher als über ein Telefon. In fast 40 % aller Haushalte stehen sogar zwei oder mehr Fernsehgeräte. Insgesamt sieht ein Mensch ab 14 Jahren in Deutsch-

land täglich durchschnittlich 217 Minuten fern, das sind mehr als dreieinhalb Stunden. Fernsehen ist am Abend das mit Abstand meistgenutzte Medium. Insofern erreicht man mit keinem Medium mehr Menschen als mit dem Fernsehen.

Und jeder, der fernsieht, lernt auch, sogar zwangsläufig! – Warum? – Weil unser Gehirn gar nicht anders kann! Der Neurologe Manfred Spitzer konstatierte einmal, dass unser Gehirn alles kann, nur eines nicht: *Nicht-Lernen*. Unser Gehirn lernt ständig, Gewolltes und Ungewolltes, bewusst und unbewusst, Sinnvolles und weniger Sinnvolles. Unser Gehirn beginnt schon vor unserer Geburt zu lernen und hört damit erst auf, wenn der Erlkönig uns an die Hand nimmt.

Daher ist Lernen nichts Außergewöhnliches, schon gar nicht ist es auf einen bestimmten Lebensabschnitt wie Schul- oder Ausbildungszeit beschränkt. Wir lernen ständig, denn »Leben heißt Lernen«: Wir lernen, in welchem Restaurant man zu anständigen Preisen gut isst, wir lernen, wo man am günstigsten tanken kann, wir lernen, welcher Bäcker das beste Brot hat und wann welches Angebot bei wem zu welchen Konditionen wo zu haben ist.

Schließlich »lernen« (sic!) wir irgendwann auch unseren Lebenspartner kennen und schätzen, wir »lernen« neue Freunde und Bekannte kennen. Und unmittelbar nach der Ausbildung lernen wir unseren Betrieb kennen, die Menschen und die konkrete Arbeit und nicht zuletzt auch die »hausüblichen« Regeln. Doch selbst noch lange nach der Ausbildungszeit lernen wir auch im Berufsleben ständig dazu: Man wird konfrontiert mit neuen Arbeitsabläufen und -verfahren, neuen Strukturen, in regelmäßigen Abständen auch mit einer neuen Computer-Software (deren Sinn sich nicht immer unmittelbar erschließt, dafür ist sie aber neu!), man bekommt neue Kolleginnen und Kollegen, neue Chefs, auch neue Aufgaben usw. Die Zeit fürs Lernen ist also nicht nur nie vorüber, sie ist allgegenwärtig!

Manches *wollen* wir lernen, manches *sollen* wir lernen, manches *müssen*



BR-alpha: *Deutsch Klasse* zum Thema Religion

wir lernen. Natürlich heißt Lernen nicht nur, mit dem Fahrrad bequem bergab zu fahren, etwas treten müssen wir schon, zumindest auf der Geraden, manchmal ist auch ein etwas anstrengenderer Anstieg zu meistern. Aber dennoch muss Fahrradfahren nicht langweilig oder nur anstrengend sein, es kann auch Spaß machen. Natürlich – da beißt die Maus keinen Faden ab – ist Lernen auch »Arbeit«. Früher definierte man Arbeit als Mühsal und Plage. Heute ist Arbeit ein »zielgerichteter Einsatz der körperlichen, geistigen und seelischen Kräfte zur Befriedigung der materiellen und ideellen Bedürfnisse«. <sup>1</sup> – Und in der Mechanik definiert man Arbeit als das Produkt aus einer an einem Körper wirkenden Kraft »F« und dem durch die Einwirkung dieser Kraft zurückgelegten Weg »s«. <sup>2</sup>

Ähnlich ist es beim Lernen: Wir wenden Kraft auf, wir strengen uns also an, um einen geistigen Weg zurückzulegen, um einen Text oder eine Rechnung zu verstehen oder um zwischen verschiedenen Vorgängen einen kausalen Zusammenhang zu erkennen. Wir lernen, um die im Einzelfall erworbenen Kenntnisse genereller und geschmeidig anwenden, um sie auf andere Vorgänge transformieren und um analoge Probleme lösen zu können.

Wenn das alles so ist, wenn wir also ständig lernen, warum sollte es dann nicht auch ein Fernsehprogramm geben, das dem Lerntrieb des Gehirns etwas Anspruchsvolles und Nützliches, Sinnvolles und Hilfreiches anbietet? Dann muss unser Gehirn nicht nur im Willkürlichen, Seichten und Trüben fischen, sondern kann sich aus dem Vollen bedienen und seine natürliche Neugier gehaltvoll befriedigen. Sicher macht auch eine im Stehen eingenommene Fastfood-Mahlzeit satt, aber ein Mehrgänge-Menü in angenehmem Umfeld in Ruhe eingenommen schmeckt besser, ist nahrhafter, bekömmlicher und auch gesünder. Ähnlich ist es mit der geistigen Nahrung.

Und da zudem das einzig Beständige in unserer heutigen Zeit das Unbeständige zu sein scheint, war ein ganztägliches Bildungsangebot im Fernsehen fast schon überfällig. Das macht die anderen Programmangebote, die informieren wollen und der Rekreation und Entspannung dienen, nicht überflüssig – im Gegenteil. Ein Bildungsfernsehen aber ergänzt das bestehende Angebot und rundet es ab. Der Bayerische Rundfunk hat sich mit der mutigen Entscheidung, BR-alpha, den ersten und bislang einzigen Fernseh-Bildungskanal, zu gründen, schon vor fast sieben Jahren dieser großartigen Aufgabe gestellt. Kein leichtes Unterfangen, aber das Programm ist heute etabliert und kaum mehr wegzudenken.

BR-alpha bietet auf über 40 Sendeplätzen pro Tag Bildung rund um die Uhr. Das Programm lässt sich in drei Kategorien einteilen:

- kursorische und systematische Lernprogramme (teils mit Zertifikat),
- Bildungs- und Wissensprogramme sowie
- Programme mit bildendem Charakter.

### Kategorie 1: Lernprogramme

Zur ersten Kategorie, den klassischen Aus-, Fort- und Weiterbildungsprogrammen, zählt zuvorderst das *Telekolleg*, mit dem im Medienverbundsystem in vier Trimestern die Fachhochschulreife erworben werden kann. Seit 1968 haben fast 50.000 Frauen und Männer das Telekolleg erfolgreich abgeschlossen.

Auch das *Schulfernsehen* bietet seit 1964 im Bayerischen Fernsehen und seit 1998 mit deutlich mehr Sendeplätzen in BR-alpha streng am Lehrplan orientierte Sendungen für alle Fächer und Schularten für den Einsatz im Unterricht. Die 550 Sendungen in BR-alpha sind zielgruppengerecht und didaktisch systematisch strukturiert.

*Sprachkurse* in fünf verschiedenen Sprachen plus zwei Sprachkurse für Kinder werden in BR-alpha als Programmschleife angeboten.

Mit dem *IT-Kompaktkurs* kann über das Fernsehen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachhochschulen in eineinhalb Jahren ein Bachelor in Wirtschaftsinformatik erworben werden.

Unsere werktägliche Reihe *alpha campus* ermöglicht einen Einblick in die universitäre Ausbildung. Zudem gelingt es in Zusammenarbeit mit den Universitäten und Fachhochschulen, virtuelle Ringvorlesungen zu generieren, für die sich in unterschiedlichen Fächern die Kapazitäten aller Hochschulen zur Verfügung stellen. So wird auch eine Art »Studium generale« möglich.

In Zusammenarbeit und im Verbund mit den Volkshochschulen kann mit der Serie *Deutsch Klasse* (Deutsch für Ausländerinnen und Ausländer) der Test Deutsch absolviert werden, der nach dem neuen Staatsbürgerschaftsrecht Voraussetzung ist für die Einbürgerung ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger. Die Hauptakteure Boris, Fatma und Salim erklären aber nicht nur Schritt für Schritt die Besonderheiten der deutschen Sprache. Neben der didaktisch aufbereiteten Lernfassung strahlen wir eine Spielserie aus. In ihr meistern die Akteure die Hürden des Alltags von Kontoeröffnung, Wohnungssuche bis zu diversen Behördengängen, die Zuwanderer ohne Sprachkenntnisse vor große Schwierigkeiten stellen.

In konkreter Vorbereitung sind ein *Alphabetisierungskurs* und ein *Basis-schulabschluss*, der ein kanonisches Wissen beinhalten soll.

### Kategorie 2: Bildungs- und Wissensprogramme

Die zweite Kategorie umfasst die Wissens- und Bildungsprogramme, die zwar nicht unmittelbar formales

Lernen beinhalten, aber eben umfassend informieren. Dazu zählt zum Beispiel unsere Reihe *alpha job*, in der die über 400 Ausbildungsberufe vorgestellt werden und über die Voraussetzungen, die aktuelle Arbeitsmarktsituation und die Weiterbildungsmöglichkeiten informiert wird.

Die Reihe *Meilensteine der Naturwissenschaft und Technik* ist eine Gemeinschaftsproduktion von BR-alpha und WDR, SWR, MDR und DW. Insgesamt wurden 26 neue Folgen à 15 Minuten multimedial produziert. Das Themenspektrum reicht vom Seismografen bis zur Plattentektonik, vom Golfstrom bis zum Erdmagnetismus und von Frei Otto und dem Münchner Olympiastadion bis hin zur Golden Gate Bridge.

*Planet Wissen* ist ein monothematisches, werktägliches, einstündiges Wissensmagazin, das BR-alpha gemeinsam mit WDR und SWR herstellt und das alle Wissensgebiete umfasst. Die Themenpalette reicht von Mumifizierung bis zu Wasser, vom 17. Juni bis Allergien, von Feuer bis Wölfe, von deutschen Kolonien bis zur Geschichte der Fotografie, von Zensur und Pressefreiheit bis hin zur Musik und Rebellion.

*nano* ist ein halbstündiges, polythematisch angelegtes, moderiertes Magazin, das BR-alpha von 3sat übernimmt.

Werktäglich sendet BR-alpha unter dem Titel *Intermezzo* je 15 Minuten unterhaltend-kurzweilige, narrativ anmutende Monologe von Experten zu den Themen Theologie, Mythologie, Naturwissenschaft, Philosophie und Hirnforschung. Weitere Reihen wie *Mathematik zum Anfassen* oder *Wirtschaft wird nicht nur in der Wirtschaft gemacht* sind in Vorbereitung. In unserem *alpha-forum* werden im Zwiegespräch täglich bekannte und weniger bekannte Personen vorgestellt, die etwas zu sagen haben. Eine bunte Mischung aus Köpfen und Gesichtern. Alle Bereiche des Lebens werden berücksichtigt: Theologie,

Kunst, Kultur, Musik, Literatur, Zeitgeschehen und -geschichte, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Zunächst nur als werktägliches Porträtgespräch konzipiert, wurde das *alpha-forum* inzwischen ergänzt um das *Samstags-Forum* (kleine Reihen wie *Große Pädagogen*, *Biblische Gestalten* oder *Stationen der deutschen Literatur*) und das *Sonntags-Forum* (unter der Überschrift »Musik« werden Dirigenten, Solisten, Komponisten, Liedermacher und Musiker geladen).

### Kategorie 3: Programme mit bildendem Charakter

Die dritte Kategorie, die Programme mit bildendem Charakter, könnte man auch subsumieren unter dem Begriff »sinnliche Programme«. Hierbei handelt es sich um Programme, bei denen sich ein Lerneffekt inzidenziell einstellt, d. h. der Genuss schöner Bilder (z. B. bei großen Hochglanz-Dokumentationen) und die anspruchsvolle Rekreation und Kontemplation stehen hier im Vordergrund. Die Programme mit bildendem Charakter sollen nicht mit der primären Intention rezipiert werden, dabei bewusst und mit gespitztem Bleistift etwas lernen zu wollen, dennoch muss ein Lerneffekt nach dem »Das-hab-ich-noch-nicht-gewusst«- und »Ist-ja-interessant«-Effekt nicht ausgeschlossen sein. Neues wird erfahrbar, schon mal Gesehenes wird wiedererkannt, wenngleich zumeist in anderem Kontext eingebettet und damit auch mit anderer, neuer, vielleicht sogar überraschender Wirkung. Entscheidend für den inzidenziellen Lerneffekt ist die Art der Programmplanung. Sie erfolgt zentral und ein bisschen nach dem Prinzip des Spiels »Scrabble«, bei dem es darum geht, aus einer begrenzten Zahl von Buchstaben immer neue Wörter zusammenzusetzen und damit den einzelnen Buchstaben in einem anderen Umfeld immer wieder einen neuen Sinn zu

geben. Unter selbst gewählten Überschriften wie z. B. Straßennamen, Bayern- oder Deutschland-Alphabet, Stadt-Land-Fluss-Frau-Mann usw. werden die Archivschätze in völlig neuem Kontext ins Programm genommen und entfalten damit auch eine andere, neue, bisher unbekanntere Wirkung. Jeder, der schon einmal die Möbel seiner Wohnung umgestellt hat, kennt diesen Effekt. Auch wenn kein neues Möbelstück dazukommt, sieht das Zimmer danach völlig anders aus, das Raumgefühl, die Proportionen und die Lichtwirkung erscheinen neu, wie in einer anderen Wohnung.

Das ist auch das Prinzip der zentralen Programmplanung: So haben wir auf festen Programmplätzen z. B. den »Schwarzen Kontinent« vorgestellt, indem wir aus jedem Staat der 53 Länder Afrikas mindestens eine, manchmal mehrere Dokumentationen gezeigt haben. Wir haben auch 7 Regierungsbezirke, die 71 Landkreise und die 25 kreisfreien Städte Bayerns vorgestellt, indem wir vorhandene Dokumentationen gesucht haben, in denen die jeweilige Verwaltungseinheit (Bezirk, Landkreis, kreisfreie Stadt) oder bedeutende Bauwerke, Personen oder Ereignisse daraus vorgestellt und porträtiert wurden. So entstehen virtuelle Sendereihen aus dem Archivschatz des Bayerischen Rundfunks, zum Teil – je nach Inhalt des Schwerpunkts – unter Zuhilfenahme des ARD-Programmaustauschs oder auch des ORF.

BR-alpha pflegt eine sehr enge Kooperation mit dem ORF (alpha-Österreich) und blickt werktäglich mit den Augen des Österreichischen Rundfunks in das Haus unseres unmittelbaren Nachbarn.

Wichtig ist auch das Angebot von BR-alpha für Kinder und Jugendliche: Jeden Sonntag der *Kasperl*, *Die Sendung mit der Maus* am Samstag, zwei Sprachkurse (Englisch und Französisch) für Kinder, die *Bibliothek der Sachgeschichten*, unser Kinder-Glaubensmagazin *Anschi und Karl-Heinz*;



*Anschl und Karl-Heinz – ein himmlisches Magazin. Cora mit kleinem Zuschauer*

und um die Vorkommnisse auf dieser Welt kindgerecht zu erklären, haben wir die Nachrichten-Wochenschau für Kinder *neuneinhalb* aus den ARD übernommen; *blaa-teen* heißt das BR-alpha-Jugendmagazin und in der wöchentlichen Reihe *alpha-job* werden Ausbildungsberufe vorgestellt.

Da zu den Expressionsformen des Menschen auch und vor allem sein künstlerisch-kreatives Wirken gehört, beinhaltet das Programm BR-alpha auch Kunst, Kultur, Literatur und Musik. Denn »Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann, wovon es aber unmöglich ist zu schweigen«, so Victor Marie Hugo, der Autor von »Der Glöckner von Notre-Dame«. Und Kunst und Musik sind Ausdrucksformen des Menschen, die deutlich älter sind als die Sprache und noch heute dort unverzichtbar, wo Sprache an ihre Grenzen stößt.

Das alles und viel mehr bietet BR-alpha – jede Stunde, jeden Tag, jede Woche, jedes Jahr! Aber ... was wären all diese Bildungsangebote ohne die breite, massive inhaltliche Unterstützung der Bildungsträger? Dazu zählen u.a. das Bayerische Staatsmi-

nisterium für Unterricht und Kultus, die 9 Universitäten, die 17 Fachhochschulen, die vier Kunsthochschulen Bayerns, die Lehrerverbände, die Elternverbände, das Max-Planck-Institut, die Fraunhofer-Gesellschaft, die Kirchen, die Bildungswerke der Wirtschaft, der Gewerkschaften und des Bauernverbandes, die Akademie für politische Bildung, die Katholische Akademie, die Evangelische Akademie, der Bayerische Städtetag, der Bayerische und der Deutsche Volkshochschulverband, das Bundesministerium für Bildung und Forschung, das Goethe-Institut und viele, viele mehr. Nur im Verbundsystem mit diesen kompetenten Partnern können auch Kurse mit qualitativen Zertifikaten angeboten werden.

»Verbundsystem« ist auch das Stichwort für eine zweite Voraussetzung, ohne die BR-alpha nicht erfolgreich sein könnte: das Medienverbundsystem. Durch das Zusammenwirken von Fernseh- und Internetbegleitangebot (manchmal zudem unterstützt durch ein entsprechendes Hörfunkangebot!) kann jedes Medium seine Stärken ausspielen. Heute muss bei einem Sprachkurs nicht jedes Verb mit allen Unregelmäßigkeiten

im Fernsehen in Schriftform – womöglich noch auf Tafeln – durchdekliniert werden.

Das Fernsehen kann sich auf das Spielen, das Darstellen und Sprechen – also auf das situative Lernen – konzentrieren, während ein sinnvolles Begleitangebot auf der BR-alpha-Homepage die Grammatik und entsprechende Übungen bereithalten kann. Diese bimediale Symbiose ermöglicht erst ein umfassendes Bildungsangebot, ergänzt durch Kurse und Programme der Bildungsträger, die dann auch die entsprechenden Zertifikate anbieten.

Das Gesamtangebot des Bildungskanals BR-alpha steht unter dem Motto, das Friedrich Schiller in seiner Antrittsrede an der Universität Jena im Jahre 1789 sinngemäß in das Begriffspaar »Ausbildung zum Fachmann – Bildung zum Menschen« gegossen hat.

BR-alpha bemüht sich also, einen kleinen Bildungsbeitrag zu leisten, damit das wahr werden kann, was der ehemalige Bundespräsident Johannes Rau einmal sagte: »Bildung bedeutet Teilhabe, die mehr ist als Teilhabe am Erwerbsleben, Bildung bedeutet Teilhabe am Leben.« ■

## ANMERKUNGEN

<sup>1</sup> Vgl. Brockhaus.

<sup>2</sup> Wenn Weg und Kraft in dieselbe Richtung wirken.

## DER AUTOR

Werner Reuß ist Leiter der Abteilung Bildungsfernsehen BR-alpha beim Bayerischen Rundfunk, München.